

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

21 (14.1.1919) Mittagausgabe

Die Wahlen zur Nationalversammlung wissen wir, daß diese Wahlen noch wirklich stattfinden werden. Da Berlin und die Reichsregierung diesem ihren guten Willen und ihre Kraft zur Staatsbildung und Staatsverwaltung erbracht hat, ist es am Reiche, das Mißtrauen gegen Berlin aufzugeben und alle deutschen Stämme zur einheitlichen Mitarbeit am Aufbau des Reiches aufzurufen. Nach außen ist mit der Bedingung in Berlin und der Sicherung der Wahlen zur Nationalversammlung eine wichtige Vorbedingung des Friedens geschaffen. In Berlin wurde darüber entschieden, ob das russische Beispiel eine weltliche Fortsetzung haben soll, oder ob Deutschland stark genug ist, auch in der Niederlage Herr seines Geschicks und seiner Geschichte zu bleiben. Die deutsche auswärtige Politik hat einen Aktionsplan gewonnen. Die Gegner müssen verhandeln und wir dürfen wieder zu einem neuen Frieden glauben, der uns in innerer Anarchie und äußerer Ohnmacht zu entschwinden droht.

Die beabsichtigte Absehung der Regierung.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Der „Vorwärts“ veröffentlicht heute das Manuskript der Verfügung des revolutionären Ausschusses vom 10. Januar, in der die Regierung Ebert-Scheidemann für abgesetzt erklärt und mitgeteilt wird, daß der revolutionäre Ausschuss die Geschäfte der Regierung vorläufig übernimmt. Unterzeichnet ist die Verordnung von Ledebour, Liebknecht und Scholze.

Die Gegendemonstrationen in Berlin.

W.B. Berlin, 13. Jan. Die Massendemonstrationen der Arbeiterpartei und der Deutschen demokratischen Partei gipfelten sich in einflussreichen Kundgebungen gegen die Gewalt Herrschaft der Spartakisten und für die Regierung Ebert-Scheidemann. Ein Zug der Deutschen demokratischen Partei zog vor die Reichskanzlei, um der Regierung und den Truppen den Dank für die Befreiung von der Spartakusmord auszusprechen. Für die Regierung dankte Roske, der u. a. sagte:

„Ich gebe Ihnen die feste Versicherung, daß schon in den nächsten Tagen in Berlin Ruhe und Ordnung herrschen werden. Ich werde dann den größten Teil der Truppen aus Berlin entfernen. Allerdings werde ich hier in Berlin diejenigen Truppenmengen zurückhalten, die zur Sicherstellung der Wahlen zur Nationalversammlung notwendig sind. Seien Sie auch versichert, daß die Reichsregierung keinen Augenblick vergessen hat, was sie den deutschen Brüdern und dem deutschen Land im Osten schuldig ist. Sie hat alles getan, um dieses Land fortan dauernd und sicher vor polnischer Wille zu schützen. Das deutsche Land und die deutschen Brüder im Osten dürfen die feste Zuversicht hegen, daß im Osten deutsch bleiben wird, was deutsch ist. Mit einem Hoch auf die Regierung und auf die Fronttruppen ging die Versammlung auseinander.“

Im zurückverbleibenden Polizeipräsidium.

W.B. Berlin, 13. Jan. Ein Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“ hatte Gelegenheit, den stellvertretenden Polizeipräsidenten Richter zu sprechen. Der Polizeipräsident teilte mit, daß die wichtigsten Ämter noch im Hause befinden, der Erlennungsobstent scheint ebenfalls unversehrt zu sein. Die Kriminalbeamten, die es unter Eilhoorn nicht länger aushalten konnten, werden am Montag ihr altes Gebäude beziehen. Die Regierungstruppen hatten bei dem Sturm drei Tote und einige Verwundete. Die Sturmenden bestanden lediglich aus Regierungstruppen, die Verteidiger zum größten Teil aus bewaffneten Zivilisten. Der größte Teil des Sicherheitsdienstes ging noch während der Nacht zur Regierung über.

Mit dem Fall des Polizeipräsidiums ist auch für die Berliner Schutzmannschaft, aber wie die heutige Regierung sie umgestaltet hat, Wachmeister, eine Veränderung ihrer Dienstverhältnisse eingetreten. Ein Erlaß des Ministers Ernst an sämtliche Polizeikommissare gibt bekannt, daß alle Erlasse des bisherigen Polizeipräsidenten Eilhoorn ungültig seien. In demselben Augenblicke, als der Erlaß in den Polizeikommissaren bekannt wurde, haben sämtliche Schutzleute die rote Binde herabgerissen. Am gestrigen Sonntag erschienen als Vertreter des Leiters des Berliner Polizeipräsidiums der Minister Eugen Ernst und Regierungsrat Koyser, sowie Polizeioberst Freytag und dessen Adjutant, Polizeileutnant Hege in dem Dienstgebäude am Alexanderplatz.

Vor der verammelten Schutzmannschaft sprach Leutnant Hege aus, daß die Regierung mit den bisherigen Maßnahmen des Polizeipräsidiums nicht einverstanden gewesen sei und nunmehr nach dessen Absehung die Schutzmannschaft wieder zur Bekämpfung des Verbrechens, das sich jetzt besonders breit mache, herangezogen werde. In diesem Zwecke würden sie auch ihre Waffen wieder zurückerhalten, um ungeachtet der bisherigen Vorgänge wie früher für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Eine Entschädigung für ihre schwere Arbeit sei ihnen gewiß.

Neue Unruhe im Zeitungsdrucker.

W.B. Berlin, 14. Jan. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde es gestern wieder im Zeitungsdrucker unruhiger und in den späteren Abendstunden, insbesondere zwischen 10 und 11 Uhr, war das Schießen ziemlich heftig. Wie man hört, sind in den Bodenkammern einiger Häuser immer noch Reste der Spartakusleute verborgen, die in der Nacht auf die Dächer steigen und von dort die Schuwachen der Zeitungsgebäude beschleichen.

Das Verbot des Waffentragens.

W.B. Berlin, 13. Jan. (Frankf. Ztg.) Wie wir erfahren, soll sofort eine Verfügung erlassen werden, nach welcher es jedem Zivilisten, der nicht im Besitz einer von der Regierung ausgegebenen Bewaffnung ist, verboten ist, irgend welche Waffen bei sich zu führen. Diese Verfügung soll gewissermaßen an die Stelle des Besetzungszustandes treten.

Die Einigungsbestrebungen der Sozialdemokratie.

— Berlin, 13. Jan. Die Unabhängige sozialdemokratische Partei in Bayern verbreitet einen Aufruf, in dem sie die Wiederherstellung einer einheitlichen sozialdemokratischen Partei als möglich und notwendig bezeichnet.

Gegen die Spartakistenführer.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist von der preussischen Regierung ein Haftbefehl erlassen worden gegen Axel Liebknecht, Rosa Luxemburg, Nabel und nachträglich gegen die schon verhafteten Agitatoren Ledebour und Dr. Maier.

W.B. Berlin, 13. Jan. Wie aus Steglitz gemeldet wird, ist die dortige Wohnung Liebknechts heute polizeilich durchsucht worden.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Wie der „Vol.-An.“ aus dem Polizeipräsidium erzählt, ist Nabel bestimmt nicht mehr in Berlin. Von Liebknecht und Ledebour ist bis zur Stunde jede Spur verschwunden, doch hofft man, daß die Nachforschungen Aufspürpunkte für den Verbleib dieser beiden Spartakisten ergeben. Die Regierungstruppen haben Befehl erhalten, schonungslos gegen das gemeingefährliche Treiben der Spartakisten vorzugehen.

Die Streikbewegung der Berliner Eisenbahner.

W.B. Berlin, 14. Jan. Ueber die Streikbewegung der Eisenbahner in Berlin, die gestern eine Massendemonstration

auf dem Tempelhofer Feld abhielten, wird übereinstimmend in verschiedenen Morgenblättern berichtet, es sei ganz klar, daß es sich um einen politischen Streik handelt, der von Spartakusisten angezettelt, dazu dienen sollte, die Unordnung und Unruhe zu vergrößern und Truppenverchiebungen zu verhindern.

Der Eisenbahndirektionspräsident erklärte einem Berichtserfasser gegenüber, daß es sich nicht um einen Lohnstreik handele, die Streikenden wollten vielmehr die Regierung zur Abdankung zwingen. Er sei überzeugt, daß morgen der größte Teil der Streikenden den Dienst wieder aufnehmen wird. Der Verkehr müsse unter allen Umständen aufrechterhalten werden. Die Regierung habe das bisher nicht achtlos beiseite gelassen. Neue Verhandlungen seien zwischen ihr und der Direktion im Gange und er werde, wo es notue, auf einen starken militärischen Schutz rechnen können.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Der Beschluß der Eisenbahner im Direktionsbezirk Berlin, in den Streik einzutreten, ist bisher nur vom Ausschuh der Eisenbahner gefaßt worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Mehrheit der Eisenbahner diesen Beschluß durchführen wird. Die preussische Regierung hat in mehrstündigen Verhandlungen den Eisenbahner ein dringlich die außerordentlichen Gefahren vor Augen gestellt, die ein solcher, die Volksgesamtheit schwer schädigender Schritt zur Folge haben könnte. Insbesondere hat sie darauf hingewiesen, daß dadurch die Ernährung des gesamten deutschen Volkes in Frage gestellt werde, der Friede aber nicht früher kommen könnte.

Weiter haben die Vorhaltungen nur wenig Eindruck auf die Vertreter der Eisenbahner gemacht. Die Verhandlungen mit der Regierung und dem Zentralrat endeten damit, daß die Vertrauensleute der Eisenbahner in einer Kommission mit 14 gegen 10 Stimmen den Generalkreiß beschlossen. Die endgültige Abstimmung soll heute vormittag in den Betrieben in 7 Werkstätten der Berliner Eisenbahnverwaltung vorgenommen werden.

Die Geschehnisse im Reich.

Vorbereitung eines Verfassungsentwurfes.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Die Reichsregierung veröffentlicht heute im „Vorwärts“ einen Aufruf an das deutsche Volk im Hinblick auf die deutschen Nationalwahlen. Es heißt darin:

„Die gegenwärtige Regierung bereitet den Entwurf einer Verfassung vor, der das freie Selbstbestimmungsrecht des Volkes vor allem gegen revolutionäre und terroristische Bestrebungen schützt. Sie ist bemüht einen Frieden zu erringen, der die Freiheit des deutschen Volkes auch nach außen sicher stellt und die Gründung eines Völkerverbundes zum sichern Schutz gegen neue Kriegsgefahren ermöglicht. Die Feststellung der nationalen Besitzverteilung im Osten kann nur Aufgabe der Friedenskonferenz sein. Gegen den polnischen Annexionswahn bedarf unser Land des Schutzes, den ihm das Volk nicht verweigern wird. Nicht minder gilt es unsere Grenze gegen die neue russische Militärdespotie zu schützen.“

Die Dinge in Halle.

W.B. Halle a. d. S., 13. Jan. Die in den letzten Tagen gestiegene Mißstimmung von Garnison und Bürgerchaft über die Verwaltungstätigkeit des hiesigen Soldatenrates führte am Samstag zu einem am Samstag abgehaltenen Ultimatum des hiesigen Artillerieregiments Nr. 75 an den Soldatenrat, der sich mit der Frage von Neuwahlen einverstanden erklärt hat. Die Hauptforderung des Regiments war die Übertragung sämtlicher Verwaltungsbefugnisse des Soldatenrates und die Auflösung des Sicherheitsregimentes einschließlich der Wafrosenkompanie.

Während die Verhandlungen am Sonntag nachmittag in der Artilleriekaserne andauerten, kam es auf dem Nikolaus-Platz neben dem Hauptquartier des Soldatenrates zu stundenlangen Zusammenkünften. Dem Fahnenträger eines Demonstrationszuges wurde das schwarz-rot-goldene Band heruntergerissen, worauf sofort eine Schießerei einsetzte, der aus der Magdeburgerstraße von Zeit zu Zeit Maschinengewehrsfeuer folgte. Mehrere Personen trafen verwundet zusammen. Eine soll gestorben sein. Abends sah man Artilleristen mit Wafrosen einträchtig durch die Straßen ziehen. Ueber den Ausgang der Verhandlungen ist noch nichts Zuverlässiges bekannt geworden.

Von der Waterkant.

W.B. Berlin, 13. Jan. Nach der „B. Z.“ ist während in Berlin die Regierung über die Spartakisten gesetzt hat, in Bremen die Herrschaft von Spartakus vollständig zur Durchführung gelangt. Anfang voriger Woche fanden in Bremen Neuwahlen zum Arbeitererrat statt, die das überraschende Ergebnis hatten, daß die Mehrheitssozialisten in viel größerer Stimmenzahl in den Arbeitererrat einrückten als bisher. Um dieses Ergebnis wieder aus der Welt zu schaffen, beschloß man in den Kreisen der Unabhängigen und Kommunisten, die Zulassung der Mehrheitssozialisten zum Arbeitererrat unmöglich zu machen. Am vergangenen Freitag wurde eine große Demonstration veranstaltet und beschlossen, daß ein Rat der Volksbeauftragten gebildet, ein Stadtkommandant ernannt und die bürgerliche Presse unter Vorzensur gestellt werden sollte. Gleichzeitig wurde die unabhängige sozialistisch-kommunistische Republik Bremen ausgerufen. Der Rat der Volksbeauftragten besteht u. a. aus dem Sozialisten Hense und dem Kommunisten Kautz. Die bürgerliche Presse ist tatsächlich unter Vorzensur gestellt worden.

Im Gegensatz zu den Vorgängen in Bremen hat sich in Wilhelmshaven ein Umschwung zugunsten der Mehrheitssozialisten vollzogen. Die Nachrichten laufen spärlich ein, doch steht fest, daß die Unabhängigen und Kommunisten in Wilhelmshaven von Regierungstruppen belagert werden und daß die Unabhängigen in Wilhelmshaven Hilfe aus Bremen zu erlangen versucht haben.

Am Samstag wurde in Oldenburg der Präsident der Republik Ostfriesland, Kuhn, gestürzt und dort wieder eine mehrheitssozialistische Regierung eingeführt.

Der Streik im Ruhrgebiet.

W.B. Berlin, 14. Jan. Ueber den Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet, der in ununterbrochener Weise andauert, wird in verschiedenen Morgenblättern berichtet: Die Zahl der Streikenden hat sich gestern auf rund 40 000 Mann belaufen. Auf einer Anzahl von Zechen hätten Bergleute gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Die betreffenden Zechen seien aber durch Gruppen von Spartakusisten, die einen Demonstrationsstreik erzwingen wollten, wieder stillgelegt worden.

In Duisburg.

W.B. Duisburg, 13. Jan. In der gestrigen Verhandlung im Rathause zwischen dem Arbeitererrat und den Vertretern der kommunistischen Partei unter dem Vorhise des Oberbürgermeisters wurde die sofortige Zurückgabe der Volkswache und der von der Bürgerchaft abgegebenen Waffen zugestanden. Hiernach erklärt die Polizeiverwaltung, den alleinigen Sicherheitsdienst unter der alten Bewachung und unter der alten Führung wieder aufzunehmen. Wie die „Rhein- und Ruhrzeitung“ berichtet, sind Verhandlungen im Gange, um den Eigentümern der von den Spartakisten besetzten mehrheits-

sozialistischen „Volkstimme“ ihr Eigentumsrecht und die Wiederaufnahme des Betriebes zu sichern.

Aus Düsseldorf.

W.B. Düsseldorf, 12. Jan. Oberbürgermeister Dr. Dehler erklärt die Meldung der Agence Havas, daß der Polizeipräsident (Beirat) und der Bürgermeister von Düsseldorf sich in den Schutz der belgischen Besatzung begeben und dort die Besetzung der Stadt Düsseldorf beantragt hätten, als unwahr. Er habe den von den Belgiern besetzten Stadtteil lediglich aufgesucht, um der vom Spartakusbund angedrohten Festnahme als Geisel zu entgehen. Dasselbe habe einen Tag später der Polizeidezernent getan.

Die Vorgänge in der Provinz Posen.

W.B. Bromberg, 13. Jan. Ueber die Lage in Bromberg wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß man der Entwicklung der Dinge mit voller Zuversicht entgegensehen kann und daß ein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung nicht besteht. Schablin und Rablshin befinden sich in polnischem Besitz, ebenso sind die Polen in Keshwalde eingezogen, während die deutschen Truppen den Übergang über den Kanal bei Keshwalde halten. Die Streitkräfte halten die Linie Zielle-Zielle-Lonee-Nehot-Hofgarten.

W.B. Posen, 12. Jan. Ueber die derzeitige militärische Lage in Posen erfahren wir von polnischer Seite: Im Abschnitt Hohenjalza ist die Lage unverändert, im Abschnitt Znin haben polnische Abteilungen Wlshyn und Schubyn besetzt. Znin ist von den polnischen Truppen umzingelt. Weitere Kämpfe sind im Gange. Bei Pshutoshen haben sich die polnischen Abteilungen unter dem Druck überlegener deutscher Kräfte zurückgezogen. Im Süden bei Storchest an der Bahnlinie Kofien-Costyn haben die Polen 2 Geschütze genommen. Die deutsche Artillerie besetzt Pawlowic.

W.B. Posen, 13. Jan. General Dowbor Dusanich ist von dem obersten polnischen Volktrat zum Oberkommandierenden der polnischen Streitkräfte ernannt worden. Er ist dieser Tage mit seinem Stabe in Warschau eingetroffen.

Hindenburg leitet den Grenzschutz.

D. Berlin, 14. Jan. (Privat.) Bromberger Zeitungen melden, daß Feldmarschall von Hindenburg in den nächsten Tagen das Kommando über den gesamten Grenzschutz übernehmen wird.

Die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Tirol Freistaat.

W.B. Innsbruck, 13. Jan. Korr.-Bur. Der gestern auf Veranlassung der Tiroler Volkspartei hier abgehaltene Bauerntag nahm eine Entschiedenheit an, welche besagt, daß mit Wegfall der Dynastie alle Rechtsbände, die Tirol mit den übrigen Ländern Oesterreichs verbunden, endgültig gelöst sind und mithin Tirol ein völlig selbständiger Freistaat geworden ist. Das Land Tirol besteht daher auf uneingeschränktes Selbstbestimmungsrecht über seine Verwaltung, insbesondere über sein staatsrechtliches Verhältnis zu anderen Staaten und wird dieses Recht im Wege der allgemeinen Volksabstimmung ausüben.

Von den für die Wiener Nationalversammlung zu wählenden Volksvertretern verlangen wir, daß sie alles tun, was geeignet ist, die Wiedervereinigung des deutschen Südtirols und des Tiroler Gebietes mit dem übrigen Deutschtirol herbeizuführen und das uneingeschränkte Selbstbestimmungsrecht des Landes zu sichern.

Madajsen nach Belgrad verbracht?

W.B. Wien, 13. Jan. (Wiederholt.) Das M.A.B. meldet aus Ugram: Generalfeldmarschall von Madajsen ist nicht nach Saloniki, sondern nach Belgrad gebracht worden, wo er interniert gehalten wird. Anlaß zur Internierung war, daß seine Armee sich der Entwaffnung und Internierung entzogen hatte und nach Deutschland geflüchtet war. Nur einige Tausend Mann wurden festgehalten. Generalfeldmarschall von Madajsen hat sich deswegen vor den Ententemächten zu veranbworten.

Aus Luxemburg.

Gegen die Umkehrbewegung in Luxemburg.

W.B. Luxemburg, 13. Jan. Die Regierung veröffentlicht eine Proklamation, die die revolutionäre Bewegung, die Proklamierung der Republik, sowie die Wegung der Dynastie verurteilt, da sie die nationale Ehre des Großherzogtums kompromittiere. Die Proklamation enthält einen Aufruf zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Sie kündigt badige wirtschaftliche Verhandlungen mit der Entente an, besonders mit Frankreich.

Die Großherzogin, welche flüchtet, ein Hindernis für die Verhandlungen zu sein, erklärte sich aber schon zum Verzicht bereit und die Regierung zu beauftragen, die notwendigen Maßnahmen für die Wahrung der Unabhängigkeit des Landes zu treffen. Der Aufruf betont, daß in der Aufrechterhaltung der Dynastie die wesentliche Garantie für die Unabhängigkeit des Landes liege. Die Entscheidung über die Frage der Absehung der Dynastie soll einer Volksabstimmung vorbehalten bleiben.

Vermischtes.

o Innsbruck, 13. Jan. (Privat.) Ein aus Innsbruck kommender vollbesetzter Zug mit heimtückenden wessitrolischen Missethungen ist an der Südseite des Brennerpasses bei Schellerberg in voller Fahrt von einer Lawine über die Böschung hinabgeschleudert worden. Bisher wurden 3 Tote und viele Verletzte gemeldet.

o Bern, 12. Jan. (Privat.) Das „Tagbl.“ meldet aus Genua: Auf dem Flugfelde von Pisa sind laut „Caffaro“ durch Hochwasser 40 Aeroplane zerstört worden. Die Küstenbahn Pisa-Livorno ist infolge Hochwasser unterbrochen.

W.B. Newyork, 12. Jan. (Wiederholt.) Der Millionär J. Lebaudy, der sich früher Kaiser der Sahara nannte, ist von seiner Frau erschossen worden. Sie wird jetzt bewacht. Da sie zusammengebrochen ist, vermag sie keine Aussagen zu machen. Frau Lebaudy hatte fünf Schüsse abgegeben, die alle trafen.

Der Generalkreiß in Argentinien.

W.B. Buenos Aires, 12. Jan. Havas. Die Arbeitergewerkschaften proklamieren den Generalkreiß für die ganze Republik. Die Eisenbahnen von Mittel- und Westargentinien haben den Betrieb eingestellt. Marineteuppen wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsendet.

Badische Chronik.

8. Durach, 13. Jan. Das bekannte Hotel zur 'Arons', Hauptstraße 58, seitherige Besitzerinnen Karoline und Katharina Stein...

1. Mannheim, 13. Jan. Der 45-jährige Zimmermann Friedrich Leichert, der Wachhabender bei der Volkswehr ist...

8. Hornberg, 13. Jan. Im Alter von etwa 60 Jahren ist in Gutach Frau Professor Nannette Stengel gestorben.

et. Freiburg, 12. Jan. Infolge der immer größer werdenden Knappheit an Kohlenzufuhr hat sich der Stadtrat zu weiteren Einschränkungen im Gaslichtverbrauch entschließen müssen.

a. Schönau i. B., 12. Jan. In der Bürgerauschussung wurde der Sparauswiesenschein von 24 000 Mk. zu folgenden Zwecken verteilt: 10 000 Mk. für Erwerbslosenfürsorge...

a. Melsberg (M. Schönau), 12. Jan. An einem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, ist Bürgermeister Hermann Sprich nach kurzem Krankenlager gestorben.

1. Wörth, 13. Jan. Im Alter von 75 Jahren verstarb der Obergeometer Wilhelm Börslinger, einer der ältesten diensttunenden Beamten Schwabens.

Die Wahlen zur Reichsnationalversammlung.

3. Karlsruhe, 13. Jan. Heute vormittag fand im Ministerium des Innern eine Sitzung des Wahlausschusses für die deutsche Reichsnationalversammlung statt.

Die Wahlnominierungen der Wahlkreise durch die öffentlichen Ordnung und Sicherheit verboten. Karlsruhe, 14. Jan. Eine öffentliche Wählerversammlung der Deutschen demokratischen Partei auf Mittwoch den 15. Januar, abends 8 Uhr, ein. Redner: Robert Meißner, Baezold und Prof. Reiser.

Waden-Waden, 12. Jan. Außerordentlich zahlreich hatten sich Wähler und Wählerinnen zu einer der Deutschen Demokratischen Partei im Kurhaus veranstalteten öffentlichen Versammlung eingeleitet.

Die Flucht der Schwester Eva-Marie.

Eine heitere Geschichte aus erster Zeit.

Von Albert Herzog.

(1. Fortsetzung.)

Das goldblonde Mädchen an Martinus Bett wurde zu einem goldblonden Friseur. Und dann lag in dem wunderbaren Oval des Gesichts, in dem jetzt etwas herrlicherer Stolz mit der Mädchenname...

Diese Rede war länger geworden, als Schwester Eva-Marie jemals beabsichtigt hatte. Und doch, dem Herrn Hauptmann Martini schien sie noch nicht lang genug zu sein.

funden, in welcher das Mitglied der badischen Nationalversammlung, Herr Staatsrat Dr. Glöckner, über den badischen Verfassungsentwurf einen Vortrag hielt, an dem er selbst einer der vier Mitarbeiter ist.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

o Karlsruhe, 12. Jan. Am Mittwoch, den 8. Januar d. J., fand in Karlsruhe eine Vorstandssitzung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt.

Generalversammlung der Badischen Brauereieinkaufsgenossenschaft.

= Offenburg, 13. Jan. Am Donnerstag fand in der Brauerei am 'Ersel', B. Kempf, in Offenburg eine außerordentliche Generalversammlung der badischen Brauereieinkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. statt.

Nach der Aufsichtsratsung eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Brauereibesitzer U. Horn-Eppingen die aus allen Teufen des Landes von Kleinbräuern gut besuchte Versammlung.

Nachdem durch den Geschäftsführer Dr. Karlowa-Karlsruhe die Bilanz für 31. Dezember 1917, die infolge der Kriegsvorkämpfe und völligen Stilllegung der Genossenschaft seit 1. Januar 1917 aufgelegt werden konnte, vorgelesen und durch die Versammlung genehmigt war, wurde als Hauptpunkt der Tagesordnung über die Weiterführung der Genossenschaft verhandelt.

Auf privatim bei der Versammlung geäußerte Wünsche beachtlich die Brauereieinkaufsgenossenschaft sich jetzt mit der Vermittlung von erwerblich gewordenem Heeresgerät, das sich für den Brauereie- und Wirtschaftsbetrieb eignet, an ihre Mitglieder und solche Brauer, welche der Genossenschaft Interesse entgegenbringen, zu befassen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Januar.

Technische Hochschule Karlsruhe. Der Rektor der Technischen Hochschule, Geh. Hofrat Prof. Graßmann, hat sich infolge schwerer Erkrankung genötigt gesehen, das Rektorat niederzulegen.

werbe und Landwirtschaft erteilt worden sind, wurden vom Ministerium zurückgezogen.

Verlegungen in badische Regimenter. In letzter Zeit erbitten vielfach Leute, die ihren Urlaub in Baden verbringen, beim Generalkommando Verlegung zu einem badischen Truppenteil.

(1) Straßlach. Die Reichsregierung hat eine Verordnung erlassen, nach der die bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften auf Grund des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst verhängten, aber noch nicht gezahlten oder verbüßten Strafen erlassen werden.

Na. Lebensmittelverteilung. Diese Woche werden u. A.: Hafersflocken, Graupen, Kunsthonig, Kindernahrungsmittel und Zichorie ausgegeben. Seit gibt es in den Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 206, die Eiermarkte Nr. 102 wird ab Mittwoch gegen 1 Ei (Rührei) eingelöst.

(2) Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel. Im Bad. Ges.-Verordn.-Blatt wird bekanntgegeben: In denjenigen Gemeinden, in denen durch besonders starken Wohnungsmangel eine Notlage entstanden ist oder droht, kann das Ministerium die Gemeindebehörden ermächtigen, die in §§ 4 und 5 der bundesrätlichen Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. Sept. 1918 bezeichneten Anordnungen auch hinsichtlich benutzter Wohnungen und Räume zu treffen.

Die Aufbarmachung der kädtischen Abwässer.

+ Karlsruhe, 14. Jan. Wie schon gemeldet, hat der Karlsruhe Stadtrat schon voriges Jahr einen Plan fertigen lassen, zur Aufbarmachung der kädtischen Abwässer, die bekanntlich durch die Schwemmkanalisation dem Rhein zugeführt werden und so der Verwertung für die Allgemeinheit verloren gehen.

In den letzten Tagen hat dieser Plan insofern eine bedeutende Aenderung erfahren, als der Stadtrat angefragt hat, die Rieselwerke nicht wie zuerst geplant, auf dem Hochgelände von Teufels- und Welscheneurt, sondern in nächster Nähe der Stadt unter Benützung des nördlichen Teiles des Exerzierplatzes und des nördlich daran angrenzenden Teiles des Hartwaldes anzulegen.

Die Ausführung dieses Planes würde eine Reihe von Vorteilen bieten gegenüber dem ersten Projekt. Ganz abgesehen von der Notwendigkeit der Umwandlung des Exerzierplatzes folgende Vorteile:

1. Könnten hier die notwendigen Vorarbeiten sofort nach der Genehmigung durch die Staatsbehörde in Angriff genommen werden, da die bei der Anlage von Rieselwerken bei Neurent nicht zu umgehenden langwierigen Verhandlungen mit den Eigentümern der Grundstücke hier in Wegfall kommen würden.

2. Zur Gewinnung der nötigen Humusfrucht auf dem folgenden Boden des Exerzierplatzes soll der Rest des Müllbügels beim Gaswerk verwandt werden; außerdem könnte, soweit dieser nicht ausreicht, das täglich aus der Stadt abzuführende Müll dazu benutzt werden.

Für die Anlage von Rieselwerken, die einen ungewöhnlich hohen Futterertrag versprechen, ist ein dem Schwemmkanal benachbarter Teil des Hartwaldes bei Neurent vorgesehen.

Durch baldige Inangriffnahme der Arbeiten ein großer Teil der Arbeitslosen beschäftigt werden könnte, braucht wohl nicht besonders betont werden.

Todesfälle aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 10. Jan.: Karl Weber, 67 Jahre, Badstr. 11, 62 Jahre. — 11. Jan.: Günther, alt 16 Tage, Vater Gust. Schneider, Nachrichtenbauwart; Marie Emmerich, 66 J., Rinderstraße, alt 50 Jahre; Hilde, alt 1 Jahr 5 Monate, 4 Tage, Vater Emil Zeiss, alt 62 Jahre; Oberpostassistent; Peter Spengler, ledig, Knedl, alt 62 Jahre; Justine Göhler, alt 62 Jahre, Witwe von Karl Göhler, Schlosser. — 12. Jan.: Wilhelm, alt 7 Monate 24 Tage, Vater + Wilh. Bohmannberger, Bäcker; Marie Elmer, alt 41 Jahre, Ehefrau von Franz Elmer, Polierergant.

gehend) und doch hätte er darauf schwören mögen, daß die Geschichte mit der blonden Schwester Eva-Marie kein Traum gewesen war. Da wachte nach einem leichten heiserhüllenden Schrecken Karl Friedrich Häbele pflüchteter auf, sah, daß der Patient mit offenen, frischen Augen um sich schaute, sprach eifrig vom Stuhl empor, rief die 'Mahlstäube' (das er zärtlicher wie je liebte, seit es ihm halb des Dienstes an der Front die Heimatshilfsdienststelle übertragen hatte) in eine ammutvolle Lage und sprach, während die Hände noch nach der Hofenacht rechts und links vom 'Büchle' lüschten:

'Nede gehorsamst, daß Herr Hauptmann sich gesund geschlafen habe und auf Wunsch des Herrn Hauptmanns der Herr Chefarzt an Stelle von Schwester Eva-Marie den hierorts anwesende Hilfskünstler Häbele mit Ausübung weiterer Pflege betraut hat.'

Hauptmann Martini dankte dem Wiedern und kam nach. Was das, was er von der goldblonden Schwester Eva-Marie geträumt hatte, Wirklichkeit gewesen? Und nun hatte er sie selbst fortgeschickt, ob er sie hervortritt, um ihr ein freundliches Wort zu sagen?

'Ist die Blon... ist Schwester Eva-Marie im Hause und kann ich sie sprechen?'

'Zu Befehl, nein, Herr Hauptmann. Schwester Eva-Marie ist auf ihre höchstheilige Wunsch heute morgen zur Rekonvaleszenz-Pflege nach Waden-Waden verlegt worden, um an der Herr Chefarzt mein, es daß dem Schwesterlein gut, wege weil sie sich durch die viele Nachtwache beim Herr Hauptmann arg heruntergeknipert hatwe abahm hat.'

Hilfskünstler Häbele hielt in keinem langatmigen Satz inne, als er plötzlich bemerkte, daß Hauptmann Martini ganz still da lag, die Augen unmerklich auf einen Punkt an der Wand gerichtet.

'An i kanns behäwe', sagte hinterher Häbele zu der Aufwärtlerin Lene, als er ihr von dem Aufwachen des Hauptmanns Bericht erstattete, daß auf kaltem Fieck an der Wand ab nicht die kleinsten Waden-Waden 156.

(Fortsetzung folgt.)

hand so wohlwollend und kunstvoll, daß Hauptmann Martini unter tiefem Nachen unwillkürlich ein 'Danke sehr, Schwester' hervorgebracht. Auch die Tropfen nahm er noch geduldig ein, die ihm die Schwester reichte, um ihm neuen, ruhigen Schlaf zu ermöglichen...

Im Traum sah Hauptmann Martini dann plötzlich als Knabe still zu den Füßen der Mutter, die ihm von Feen und Engeln erzählt, und mit heißen Wangen sprach er nach, was von den lächelnden Überirdischen gesprochen wurde: 'Die Herrlichkeit des Himmels leuchtete ihm le.''

Über den Fieberfieber aber beugte sich in diesen Tagen oft das lieblich-liebe Mädchen, und schlanke Finger klopften ihm mit der Papiererzh-Watte hart die großen Schweißperlen von der Stirne, mütterlich, wo die Wachenmutter Eva, gütig und mitteilenden Sinnes wie Maria die Holselge. Es war das Tat gewordene Mädchen Eva-Martins.

Unter solchen Umständen kann es kein Wunder nehmen, wenn Hauptmann Martini eines schönen Tages das Fieber in sich zum Teufel gejagt hatte, wohlbehalten aufwachte und mit sorgenden Augen um sich sah. Er suchte die goldblonde Schwester, von der er bestimmt wußte, daß sie da sein mußte. Auch in seinem Neben hatte er ihr liebes, heimgelobtes Mädchen gesehen. Eine Stimme hatte ihm mit tiefem Bahllang fortwährend dazu ihren Namen genannt und bald erregt und bald freudig gerufen: 'Schwester Eva-Marie, Schwell! Schwester Eva-Marie!' Wie die Brunnengel auf der St. Nicolausstraße. Aber die andere Glöde auf dem St. Marienmünster hatte eine goldblonde...

'Herrgott ja, wo mag nur die Schwester sein?', dachte Hauptmann Martini und wendete den Kopf ein wenig. Aber der blonde Haarschopf, den er da schaute, gehörte dem Hilfskünstler und ehemaligen Wachenmeister Karl Friedrich Häbele und der grauhaarige struppige Vollbart und das übrige Ge- und Inerleuz des behäbigen, eifrig schmachenden Krankenschwärmers natürlich auch.

Still eroberte lag Hauptmann Martini eine Weile da. Dann verzög er sich in sein tiefstes Nachdenken (es wollte noch nicht räch

Volksrat Karlsruhe
Aufklärungsausschuss.

Mittwoch, den 15. Januar 1919.
Im großen Saal der Festhalle.

Volksfeier.

- I. Vortrag Dr. Robert Eisstein: „Der Geist der Revolution“.
- II. Rezitation sozialistischer Dichtung u. Prosa, Herr Rudolf Esfer, Mitglied des Bad. Landestheaters.
- III. Viedervorträge, Arbeiter-Sängervereine „Lassallia“ und „Vorwärts“.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben:

- 1. Im Vorverkauf bei:
Zigarettenhandlung S. Morlok, Marktplatz
S. Morlok, Durlacher Tor
Musikalienhandlung Frau Tafel, Kaiserstr. 82a.
2. An der Abendkasse:
Nummerierter Platz M. 1.—
Sonstige Plätze 0.50
Volkskarten (für das werktätige Volk einschließlich Militär) M. 0.30

Am Vorverkauf kosten nummerierte Plätze M. 1.20, die übrigen Plätze M. 0.60, die Preise für Volkskarten erhöhen sich nicht.

Deutsche Demokratische Partei
in Baden.

Öffentl. Versammlung
— Stadt —

Mittwoch, 15. Januar, abends 8 Uhr,
in der Restaur. „zur Krone“, Rintheimerstr. 2.
Redner: Parteimeister A. Paerzig
Professor Kehler.
Freie Ansprache. 633.2.1

An unsere Parteifreunde!

Die Wahlkämpfe zu den verfassungsgebenden Versammlungen in Baden und im Reich stellen an unsere Parteifreunde außergewöhnliche Anforderungen.
Da der Ausgang der Wahlen auf Jahre hinaus entscheidend für die politische Entwicklung des deutschen Volkes sein wird, ist höchste Opferfreudigkeit unserer Parteifreunde dringend nötig.
Wir bitten daher alle unsere Freunde um Ueberweisung und Sammlung von Wahlspenden, damit umfassende und gründliche Wahlarbeit geleistet werden kann.
Alle Beiträge für den Wahlfond sind an die Fidelity-Druckerei Karlsruhe, Postfachkonto Nr. 1868 Postfachamt Karlsruhe abzuführen.

Deutsch-nationale Volkspartei
(Christliche Volkspartei in Baden) 439

Geschäftsstellen: Rowacksanlage 5/II, Tel. 5004.

Sefang-Berein Badenia G. B.

Am Samstag, d. 18. Januar, abends 7 Uhr, findet im Vereinslokal Kammerer, Waldhornstr. 23,

Herrenabend
zur Begrüßung der heimgekehrten Krieger

mit besonderem Programm statt.
Vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist, da mit dem Programm um 7 1/2 Uhr begonnen werden muß, dringend erwünscht.

Der Vorstand.
Wir ersuchen um sofortigen Umtausch der noch nicht ausgewechselten

Markenbücher für 1918

gegen diejenigen für 1919. 607

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Gesangs-Unterricht
nach altitalienischer Schule,
Ausbildung für Konzert und Bühne

erleitet
Frau A. FUCHS, Hirschstraße 56, III.

Waschanstalt G. Wendi, Rüppurr
übernimmt 11646*

Wäsche zum Waschen und Bügeln.
Bünlische Bedienung. Telefon 2809.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Dienstag, den 14. Januar 1919.
Dienstagskonzert Nr. 17.

„Als ich noch im Flügelkleide“.

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fiebig.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein

Ortsgruppe Karlsruhe, Ortsgruppe kaufmännischer Verein der Welt.



Wes. Geschäftsstelle: Sophienstraße 33, Spreckl. 9-8 Uhr. Fernruf 5661.

Krankeklasse, Stellenvermittlung, Rechtsrat, Sparkasse, Lesesalon, Schlingenschein, Genuß u. Freitagabend, Zusammenkunft im Konniger.

Verein von Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.

Dienstag, den 14. Jan., abends 7,9 Uhr.

Öffentl. Sitzung

mit Verlesung im Landrecht. Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.

Der Vorstand.



Kaiserstr. 109. — Telefon 2995. —

Heute letzter Tag!

Ellen Richter

in ihrem neuesten Filmwerk

Aus der Jugendzeit klingt ein Lied.

Ein Liebesroman in 4 Akten.

Esther Carena

in 439

Das Geheimnis des Spitzelbuches

Schauspiel in 4 Akten. Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

Es ist ratsam, wenn Sie Ihre Pelze Douglasstr. 8

abern und neu arbeiten lassen. 9288.14.10

Nachtung!

Jay kaufe wieder! getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Teppiche, Porzellan, Gardinen, Uhren u. s. w. 92867.2.1

Gebr. Kleider,

Wäsche u. Schuhe, auch reparaturbedürftig, kauft zu den höchsten Preisen

Kaufe

fortwährend alle Waren, wenn auch reparaturbedürftig, sowie Wandolin, Gitarren, Pianinos, Uhren, etc. genützt. A. Schep, An- u. Verkaufsgeschäft, Waldhornstr. 21, III links.

Blumenkübel

Wasserpflanzen, Kübel in jeder Größe zu verschenken. 92841

Biron, Käfer und Bücher

Bücherstr. 18. Reparaturen werden schnell besorgt.

Treibriemen

Riemenmacher, Verbinder etc. liefert vorrätig. Cassia & Co., Karlsruhe, Röhrenstr. 8.

Batterien

nur erstkl. Mare. Vohl. 88 Stk. franco Nachn. 449.60. Größere Bezüge billiger. Grund- & Oelmischen, Waldstr. 20. 189.14.4

Heirat.

Erstkl. Landwirt, 28 J. alt, fath., wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Mittler. Staatsbeamter, 33 J. alt, mit Vermögen, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Streng reell.

Beamter, Witwer, mit Vermögen, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Neigungsheirat!

Jünger Mann 27 Jahre alt, große, blanke Frau, in gut. Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat-Gesuch.

Jünger Mann, 22 J. alt, fath., in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

HEIRAT.

Kaufmann, 32 J. alt, fath., 80000 A. ein., greift Vermögen, wünscht in Hotel od. Kaufm. Unternehmen einzutreten, am liebsten in Baden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Isr. Heirat.

Geb. Chudin, Witwe 20 (H. Verm.), wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Geschäftsmann, mit gut. Vermögen, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwer, in fester Stellung, wünscht mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Badischer Militärvereins-Verband.

Aufruf!

An unsere sämtlichen Verbands-Kameraden!

In den Tagesblättern ist ein Aufruf der badischen vorläufigen Volksregierung zur Bildung einer ehrenamtlichen „Freiwilligen Ordnungswehr“ erschienen.

Die Regierung wendet sich in diesem Aufruf an die Mitbürger mit der Bitte, beizutragen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande und zum Schutze von Freiheit, Leben und Eigentum der Bürger gegen den Schrecken der Spartakusgruppe.

Da wir es als die Aufgabe der alten Soldaten betrachten, mit voller Kraft für die Ordnung im Lande einzustehen, so fordern wir Euch an, ungehäumt in diese Ordnungswehr einzutreten und Euch in die Meldelisten einzuschreiben.

In Karlsruhe liegen diese Listen auf der Polizeiwache „Durlacher Tor“ im Rathaus „Pfortnerzimmer“ und auf der Polizeiwache „Mühlburger Tor“.

Das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile meiner werten Kundschaft mit, dass ich die Zigarettenhandlung L. Kropffinger, Kaiserstr. 23 übernommen habe.

Ich bitte meine geschätzten Kunden, das Vertrauen, das sie der bisherigen Firma entgegen gebracht haben, auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll 482.3.8 Willi Marbeller, Karlsruhe, Kaiserstr. 23.

Daniels Konfektions-Haus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Vorteilhafte Seiden-Konfektion

	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
Blusen	M 34.75	39.75	45.—
Röcke	M 63.75	85.—	95.—
Mäntel	M 125.—	150.—	Jacken von
Kleider	M 125.—	150.—	M 42.— an

Keine Ladenspesen. Telefon 1846. Große Auswahl. 1465.4

Heirat.

Alleinstehender Mann, 36 Jahre alt, Landwirt und Biennalbeiter, mit tücht. Mädchen, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Heirat.

Witwe, 30 Jahre alt, von einem Kaufm. mit einem reuht. Mann, tücht. Hausfrau, wünscht Heirat mit tücht. Mann, wovon baldiger Heirat bekannt zu werden. Vermögen erw. Erhöhen. Angebote mit Bild und u. Nr. 92992 a. die „Bad. Pr.“ zu richten.

Alte Maschinen,

Motore und Apparate

jeder Art, vorwiegend aus England, auf ganz billige Fabrikanlagen kann

H. David, Carl Wilhelmstr. 38, Tel. 2067

